

Erwerbsunfähigkeit, Grundfähigkeiten,  
MultiRisk, Unfall & Co.

# Schutz für alle

---



Damit ein Fehltritt nicht zum  
finanziellen Ruin führt

Schutz der Arbeitskraft

# Existenzielle Grundsicherung

Ist eine Berufsunfähigkeitspolice nicht zu haben, muss die eigene Arbeitskraft mit alternativen Varianten geschützt werden. Welche zu empfehlen sind

Es ist doch immer wieder erstaunlich, wie weit die eigene Wahrnehmung und die objektive Wirklichkeit auseinanderliegen können. Erneut bestätigt dies eine aktuelle Untersuchung der Studiengesellschaft für verbrauchergerechtes Versichern (Goslar Institut): „Viele Menschen sind unsinnig versichert, weil sie sich gegen die falschen Risiken abgesichert haben“, heißt es dort. „Elementare Risiken werden vernachlässigt, weniger entscheidende dagegen – möglicherweise sogar mehrfach – abgedeckt.“ Ursache dafür ist laut Studie die „fehlerhafte Risikowahrnehmung, -abschätzung und -bewertung“ seitens des Versicherten. Wir alle haben sozusagen „kognitive Aussetzer“, die dazu führen, dass bei relativ seltenen Ereignissen wie Terroranschlägen, Gewaltverbrechen oder tödlichen Verkehrsunfällen die persönliche Betroffenheit vielfach überschätzt wird. Dagegen werden häufige Alltagsrisiken wie etwa Sachschäden, Rechtsstreitigkeiten oder das Risiko, ernsthaft zu erkranken, berufsunfähig oder ein Pflegefall zu werden, chronisch unterschätzt. „Wir laufen in manche Risiken ziemlich blauäugig hinein“, resümiert Studienleiter Professor Horst Müller-Peters vom Institut für Versicherungswesen in Köln.

**Sträflicher Leichtsin.** Es sind also im Alltag eben nicht immer nur die anderen, bei denen sich Gefahren verwirklichen. Mit ganz oben auf dieser Liste findet sich das Berufsunfähigkeitsrisiko. Gut 40 Prozent aller Erwerbstätigen können nämlich bereits vor Erreichen des Rentenalters ihren Job krankheitsbedingt nicht mehr ausüben. Dennoch glauben immer noch rund zwei Drittel der Beschäftigten, dass es sie schon nicht treffen wird. Und weniger als ein Fünftel haben für einen solchen Fall per Police finanziell vorgesorgt.

So weit die nackten Zahlen. Nun ist aber die persönliche Betroffenheit das eine, auf einem anderen Blatt stehen deren Folgen. Denn der Risikobegriff ist eine zweidimensionale Größe: „Es gibt zwei Komponenten, die eine Gefahrensituation charakterisieren: die Wahrscheinlichkeit, dass sie eintritt, und die Schwere beziehungsweise das Ausmaß des hierbei entstehenden möglichen Schadens“, erklärt Risikoforscher Professor Klaus Heilmann.

**Notfallhilfe: Den Absturz vor Augen sind helfende Hände existenziell wichtig**



Doch auch dabei zählt der Verlust der Arbeitskraft zu den Spitzenreitern. Neben den physischen Schwierigkeiten kommen nämlich ganz schnell auch noch existenzielle wirtschaftliche Probleme hinzu. Fällt das regelmäßige Einkommen dauerhaft weg, ist der Weg zum finanziellen Ruin oft nicht mehr lang. Es sei denn, es gibt externe Hilfe. Und da kommen die Versicherer ins Spiel. Sie haben schließlich eine Reihe von Policen, die bei Verlust der Arbeitskraft vorher vereinbarte regelmäßige Geldzahlungen leisten.

**Besser Grundsicherung als gar kein Schutz.** „Die erste Empfehlung einer Berufsunfähigkeitsversicherung (BU) kommt aus finanzieller Sicht nicht für jeden Kunden in Frage, denn gerade für körperlich Tätige kann der Beitrag schnell unerschwinglich werden“, weiß Michael Franke, Geschäftsführer des auf Versicherungen spezialisierten Analysehauses Franke und Bornberg (FB). „Nur die halbe Rentenhöhe zu vereinbaren, um den Preis zu senken, ist aber auch keine gute Lösung, ebenso wenig der komplette Verzicht auf eine Versicherung der Arbeitskraft.“ Was also tun? „Es ist dann wesentlich sinnvoller, sich mit alternativen Produkten zu beschäftigen“, empfiehlt FB-Chef Franke. „Die Berufsunfähigkeitsversicherung kann eine solche günstigere Alternative sein, denn sie deckt wie die BU alle Krankheitsursachen ab. Allerdings ist nicht der Beruf versichert, sondern die allgemeine Erwerbsfähigkeit.“

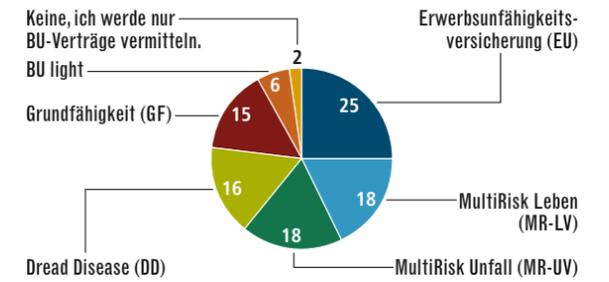
Wer sich aber auch das nicht leisten kann oder nicht angenommen wird, sollte im Schutzzumfang weiter abspecken. Das muss gar nicht unbedingt ein großes Problem sein. Während etwa Handwerker oder andere körperlich Arbeitende meist durch Erkrankungen des Bewegungsapparats lahmgelegt werden, sind es bei Akademikern oder Büromenschen dagegen oft psychische Probleme. Im Zweifel sollte sich halt jeder auf seine Kernprobleme besinnen. „MultiRisk-Versicherungen etwa wurden speziell als bezahlbare Alternative für körperlich tätige Personengruppen konzipiert und decken den Verlust elementarer Grundfähigkeiten ab wie Heben, Tragen, Gehen, Arme- und Beinebewegen, Knien oder Bücken und so weiter“, erklärt FB-Chef Franke. „Es gibt jedoch je nach Produktkonzept Unterschiede, welche Grundfähigkeiten nach welcher Definition eingeschlossen sind und ob für eine Leistungsauszahlung der Verlust einer oder mehrerer Grundfähigkeiten ausreichend ist. Zudem können Verträge in unterschiedlicher Weise Beitragsanpassungsmöglichkeiten vorsehen. Eine gute Beratung ist hier also sehr empfehlenswert.“ ■

WERNER MÜLLER

## Empfohlene Alternativen

Falls keine Berufsunfähigkeitspolice zu haben ist, setzen die meisten Makler auf den Erwerbsunfähigkeitschutz. Auch MultiRisk-Produkte und Schwere-Krankheiten-Versicherungen (Dread Disease) sind begehrt.

Favorisierte alternative Produktkonzepte zur BU in Prozent der befragten Makler

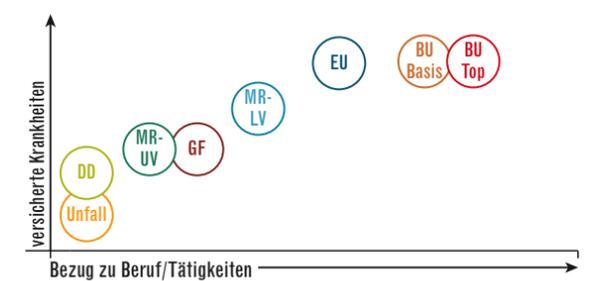


Quelle: Franke und Bornberg

## Unterschiedliches Sicherungsniveau

Die verschiedenen Produkte zur Arbeitskraftsicherung (AKS) zeichnen ein unterschiedlicher Bezug zum konkret ausgeübten Beruf sowie der Umfang der versicherten Krankheiten aus. Ein Top-BU-Schutz ist das Maß aller Dinge, aber auch manch Alternative ist noch richtig gut.

### Funktion von AKS-Produkten

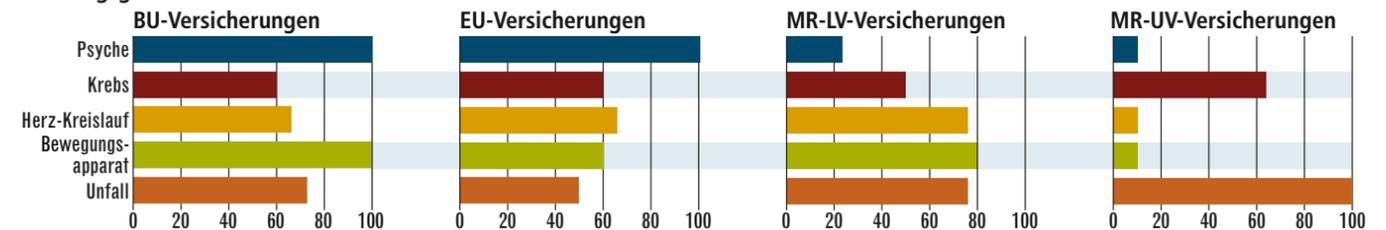


Quelle: Franke und Bornberg

## Konkrete Schwerpunkte

Je nachdem, bei welcher Tätigkeit welches Erkrankungsrisiko am größten ist, sollten als Alternative zum eigentlich umfassenden BU-Schutz entsprechend absichernde Schwerpunktpolicen bevorzugt werden. Als grobe schematische Einordnung kann dienen:

### Deckungsgrade in Prozent



Quelle: Franke und Bornberg

Illustration: iStockphoto

**GESAMTBEWERTUNG**

**Das müssen die Besten bieten**

FOCUS-MONEY hat gemeinsam mit den Versicherungsspezialisten von Franke und Bornberg (FB) alle Tarife zur Absicherung der Arbeitskraft unterhalb des Berufsunfähigkeitsschutzes umfassend geprüft und bewertet. Ausgezeichnete Angebote müssen dabei in drei großen Testbereichen überzeugen: faire und kundenfreundliche Versicherungsbedingungen, gute Leistungen in verschiedenen Beispielfällen sowie nachgewiesene Bonität der Gesellschaft. Alle drei Kategorien werden mit Schulnoten bewertet und dann zu einer Gesamtnote zusammengefasst. Dabei zählt die Finanzstärke des Anbieters zu 20 Prozent, das FB-Rating des Kleingedruckten und die Beiträge im Musterfall jeweils zu 40 Prozent. Liegt die so ermittelte Gesamtnote im Bereich von 1,00 bis 1,49, dann erhält das Angebot die Auszeichnung „hervorragend“, im Bereich von 1,50 bis 1,99 gibt es ein „sehr gut“.

Nur Tarife mit diesen beiden besten Bewertungen werden in den Tabellen auf den folgenden Seiten auch dargestellt, jeweils in alphabetischer Reihenfolge der Gesellschaften. Die Tabellen sind je Musterfall gleich gegliedert: zunächst die besten selbstständigen Policen für Erwerbsunfähigkeit (EU). Erst die Serviceversicherer mit persönlichem Beratungsangebot, dann die online abschließbaren Direkttarife. Anschließend Anbieter, die nur die EU-Kombination mit einer Risikolebensversicherung (RLV) haben. Und schließlich in eigenen Tabellen die Tarife, die MultiRisk Leben, Grundfähigkeiten (GF) und MultiRisk Unfall absichern.

**Gesamtnote**

Gesamtnote	Bewertung
1,00 bis 1,49	hervorragend
1,50 bis 1,99	sehr gut

**VERSICHERUNGSBEDINGUNGEN**

**Auf das Kleingedruckte achten**

Bei der Bewertung der Versicherungsbedingungen prüfen die Experten von Franke und Bornberg (FB) genau, ob die Klauseln transparent, flexibel und kundenfreundlich sind. Denn oft finden sich die Fallstricke einer Police im Kleingedruckten. Deshalb konzentrieren sich die Prüfer bei der Bewertung ausschließlich auf das Bedingungs- und die Vertragsunterlagen. Nur darauf hat der Kunde nämlich im Zweifel auch einen Anspruch. Ihre Ergebnisse fassen die Analysten in einem eigenen Rating zusammen: „FFF“ steht für hervorragende Bedingungen, „FF+“ für sehr gute und so weiter bis zum Schlusslicht „F--“, das sehr schwache Vertragsbedingungen bezeichnet. Umgerechnet wird das Ergebnis dann in Schulnoten (s. Tabelle).

Gefragt sind insbesondere bei den Erwerbsunfähigkeitspolen (EU) vorrangig Tarife mit gehobenem Sicherheitsniveau. Für die FB-Kategorie „Komfort“ müssen die EU-Policen etwa weltweit gelten, bereits ab erstem Monat der EU leisten, keine Wartezeiten und keine besonderen Leistungsausschlüsse haben. Bei „Komfort plus“ sind zusätzliche Biometrie-Bausteine enthalten, etwa Leistungen bei Pflegebedürftigkeit oder bei fest definierten schweren Krankheiten.

**FB-Rating des Tarifs**

FB-Rating	Note
FFF	1
FF+	1,5
FF	2
FF-	2,5
F+	3
F	4
F-	5
F--	6



**Balance halten: Gute Absicherung muss in allen Punkten auf hohem Niveau ausgewogen sein**

**FINANZSTÄRKE**

**Wichtige Bonität des Anbieters**

Kunden, die einen Erwerbsunfähigkeitsschutz oder in abgespeckten Varianten einen Grundfähigkeitschutz oder eine MultiRisk-Absicherung suchen, sollten neben den Vertrags- und Beitragsdetails zudem auch auf die Finanzkraft des Anbieters achten. Denn sie müssen sich darauf verlassen, dass die gewählte Versicherung im Ernstfall auch über die gesamte Vertragslaufzeit zahlen sowie die Beiträge möglichst gering und stabil halten kann (s. auch Kästen Beiträge). Das wird von renommierten Rating-Agenturen analysiert, und deren Ergebnis wird in Bonitätsurteilen ausgedrückt. Da sich aber die Ergebnisse der Bonitätsprüfer in Herangehensweise und Notenskala teils deutlich unterscheiden, sind die diversen Rating-Noten in ein einheitliches Schema mit Schulnoten überführt (s. Tabelle). Genannt wird auf den folgenden Seiten immer nur das beste Rating des Versicherers und von wem dieses stammt.

**Ratings und Noten**

S&P	Fitch	Moody's	A.M. Best	Assekurata	DFSI	Note
AAA	AAA	Aaa	A++			
AA+	AA+	Aa1				
AA	AA	Aa2	A+	A++	AAA	1
AA-	AA-	Aa3			AA+	1,25
A+	A+	A1	A		AA	1,75
A	A	A2		A+		2
A-	A-	A3	A-		A+	2,25
BBB+	BBB+	Baa1	B++	A	A	2,75
BBB	BBB	Baa2		A-	BBB+	3
BBB-	BBB-	Baa3	B+	B+	BBB	3,25

**BEITRÄGE ERWERBSUNFÄHIGKEIT**

**Brutto- und Nettobeiträge im Auge behalten**

Die Beiträge für den Erwerbsunfähigkeitsschutz werden anhand von fünf verschiedenen Musterfällen ermittelt. So können möglichst viele Kunden Orientierung bezüglich der für sie passenden EU-Absicherung erhalten. Dabei sollen die konkreten Berufe stellvertretend für eine ganze Jobgruppe stehen, also Bankangestellte für Angestellte, Vertriebsleiter für leitende Angestellte, Maschinenbauingenieur für Akademiker, Malermeister für Selbstständige und Tischler für Handwerker. Weitere Details zum Alter der Versicherten, der Vertragslaufzeit und der abgesicherten EU-Höhe sind in der Tabelle rechts mit den Musterfällen zu sehen.

Die konkrete Bewertung der Beitragspolitik je Musterfall ist in den Tabellen unten zu finden. Dabei werden Brutto- und Nettobeiträge getrennt voneinander bewertet. Für die gesamte Beitragsnote zählt dabei der Bruttobeitrag zu einem Drittel, der Nettobeitrag zu zwei Dritteln. Erklärung dafür: Der Bruttobeitrag ist grundsätzlich der für den EU-Schutz von dem Anbieter kalkulierte Preis. Durch die Ver-

wendung von Überschüssen kann dieser aber reduziert werden – auf den Nettobeitrag. Diesen Nettopreis müssen Kunden derzeit konkret monatlich an die Versicherung zahlen. Aber der ist eben nicht garantiert. Fallen die Überschüsse geringer aus, hat der Anbieter sich verkalkuliert oder gibt es Probleme mit seiner Bonität, dann kann der Versicherer die Beiträge anheben – maximal bis zum Bruttobeitrag.

**Musterfälle**

Beruf	Alter	Vertragsende mit	Höhe EU-Rente
Malermeister	35 Jahre	65 Jahren	2000 Euro
Bankangestellte	30 Jahre	67 Jahren	1500 Euro
Vertriebsleiter	45 Jahre	67 Jahren	2500 Euro
Ingenieur	30 Jahre	67 Jahren	1500 Euro
Tischler	30 Jahre	65 Jahren	1500 Euro

Malermeister		Bankangestellte		Vertriebsleiter		Maschinenbauing.		Tischler	
Bruttobeitrag	Nettobeitrag	Bruttobeitrag	Nettobeitrag	Bruttobeitrag	Nettobeitrag	Bruttobeitrag	Nettobeitrag	Bruttobeitrag	Nettobeitrag
bis 110 = 1	bis 80 = 1	bis 70 = 1	bis 45 = 1	bis 160 = 1	bis 110 = 1	bis 70 = 1	bis 45 = 1	bis 90 = 1	bis 60 = 1
bis 130 = 1,5	bis 90 = 1,5	bis 80 = 1,5	bis 50 = 1,5	bis 180 = 1,5	bis 120 = 1,5	bis 80 = 1,5	bis 50 = 1,5	bis 100 = 1,5	bis 65 = 1,5
bis 150 = 2	bis 100 = 2	bis 90 = 2	bis 55 = 2	bis 200 = 2	bis 130 = 2	bis 90 = 2	bis 55 = 2	bis 110 = 2	bis 70 = 2
bis 170 = 2,5	bis 110 = 2,5	bis 100 = 2,5	bis 60 = 2,5	bis 220 = 2,5	bis 140 = 2,5	bis 100 = 2,5	bis 60 = 2,5	bis 120 = 2,5	bis 75 = 2,5
bis 190 = 3 usw.	bis 120 = 3 usw.	bis 110 = 3 usw.	bis 65 = 3 usw.	bis 240 = 3 usw.	bis 150 = 3 usw.	bis 110 = 3 usw.	bis 65 = 3 usw.	bis 130 = 3 usw.	bis 80 = 3 usw.

**BEITRÄGE GRUNDFÄHIGKEITEN UND MULTIRISK**

**Vor allem für körperlich Tätige interessant**

Für wen selbst eine EU-Police unerreichbar, zu teuer oder mit falschem Absicherungsschwerpunkt versehen ist, der kann auch auf andere Angebote wie Grundfähigkeitspolen, MultiRisk-Produkte der Lebensversicherung oder MultiRisk-Produkte auf Unfallversicherungsbasis ausweichen. Für alle gelten grundsätzlich die gleichen Daten der Musterfälle (s. Kasten links), allerdings sind die meisten Angebote als bezahlbare Alternativen speziell für körperlich tätige Personengruppen konzipiert. Insofern konzentriert sich deren Bewertung auf die Fälle für Handwerker, Angestellte und Selbstständige.

Die Alternativpolicen haben oft einen geringeren Schutzzumfang, die Beiträge sind dafür aber in aller Regel günstiger als bei den EU-Angeboten. Deshalb müssen für die Produktarten auch jeweils eigene Bewertungstabellen gelten. Die MultiRisk-Leben- und die Grundfähigkeitspolicen (s. Tabellen I. u.) sind dabei nach dem Lebensversiche-

rungsprinzip aufgebaut, insofern zählen bei ihnen wiederum die Brutto- und Nettobeiträge. Die MultiRisk-Unfall-Produkte dagegen sind Sachversicherungen mit nur einem Beitrag (s. Tabellen r. u.). Allerdings können bei ihnen jederzeit Beitragserhöhungen und Kündigungen erfolgen, sodass die dafür geltenden speziellen Regelungen ebenfalls zu bewerten sind. Es fehlen dafür die Angaben zur Finanzstärke.

**MULTIRISK UNFALL**

Malermeister	Bankangestellte	Tischler
Beitrag	Beitrag	Beitrag
bis 35 = 1	bis 20 = 1	bis 20 = 1
bis 40 = 1,5	bis 25 = 1,5	bis 25 = 1,5
bis 45 = 2	bis 30 = 2	bis 30 = 2
bis 50 = 2,5	bis 35 = 2,5	bis 35 = 2,5
bis 55 = 3 usw.	bis 40 = 3 usw.	bis 40 = 3 usw.

**Erhöhungsregeln**

ohne Klausel = 1  
Anpassungsklausel = 2  
Anpassungsklausel sowie planmäßige Erhöhung = 3

**MULTIRISK LEBEN UND GRUNDFÄHIGKEITEN**

Malermeister		Bankangestellte		Tischler	
Bruttobeitrag	Nettobeitrag	Bruttobeitrag	Nettobeitrag	Bruttobeitrag	Nettobeitrag
bis 90 = 1	bis 85 = 1	bis 70 = 1	bis 55 = 1	bis 60 = 1	bis 55 = 1
bis 100 = 1,5	bis 90 = 1,5	bis 80 = 1,5	bis 60 = 1,5	bis 70 = 1,5	bis 60 = 1,5
bis 110 = 2	bis 95 = 2	bis 90 = 2	bis 65 = 2	bis 80 = 2	bis 65 = 2
bis 120 = 2,5	bis 100 = 2,5	bis 100 = 2,5	bis 70 = 2,5	bis 90 = 2,5	bis 70 = 2,5
bis 130 = 3 usw.	bis 105 = 3 usw.	bis 110 = 3 usw.	bis 75 = 3 usw.	bis 100 = 3 usw.	bis 75 = 3 usw.





## Maschinenbauingenieur

Gesellschaft	Produktname	Finanzstärke (von)	FB-Kategorie	FB-Rating	Bruttobeitrag	Nettobeitrag	Bewertung
<b>Selbstständige EU</b>							
Continental	PremiumEU	AA+ (DFS)	Komfort	FFF	86,48	51,88	<b>hervorragend</b>
HDI	SEU EGO Basic	A+ (S&P)	Komfort	FFF	70,78	53,08	<b>hervorragend</b>
Stuttgarter	EUV-Plus V93	AA (DFS)	Komfort	FFF	77,58	51,20	<b>hervorragend</b>
Bayern-Versicherung	SEU	A (S&P)	Komfort plus	FF+	72,07	59,06	<b>sehr gut</b>
Inter	ProBeruf SEU	A+ (DFS)	Komfort	FF	61,58	42,22	<b>sehr gut</b>
InterRisk	SEU B907	AA+ (DFS)	Komfort	FF	64,57	45,20	<b>sehr gut</b>
WWK	SEU Komfort (BioRisk pro)	AAA (DFS)	Basis	FF	107,22	49,32	<b>sehr gut</b>
<b>Selbstständige EU, Direkttarife</b>							
Europa	EU-Vorsorge Premium	AAA (DFI)	Komfort	FFF	77,22	46,33	<b>hervorragend</b>
Ergo Direkt	SEU Q26	A+ (S&P)	Komfort	FF+	74,27	48,28	<b>sehr gut</b>
<b>RLV mit EUZ, Direkttarife</b>							
CosmosDirekt	RLV/EUZ <sup>1)</sup>	A++ (Assekurata)	Basis	FF	112,47	44,90	<b>sehr gut</b>

Stand: 8/2016; in Euro; Musterfall s. Seite 4/5; Gewichtung Beiträge: Brutto 1/3, Netto 2/3; Gewichtung Gesamtnote: Finanzstärke 20%, FB-Rating und Beitrag je 40%; <sup>1)</sup>Mindestesfallsomme 7500 Euro

## Tischler

Gesellschaft	Produktname	Finanzstärke (von)	FB-Kategorie	FB-Rating	Bruttobeitrag	Nettobeitrag	Bewertung
<b>Selbstständige EU</b>							
Continental	PremiumEU	AA+ (DFS)	Komfort	FFF	96,75	58,05	<b>hervorragend</b>
Die Bayerische	SEU PROTECT	AA+ (DFS)	Basis	FF	83,04	57,30	<b>hervorragend</b>
Bayern-Versicherung	SEU	A (S&P)	Komfort plus	FF+	85,80	69,44	<b>sehr gut</b>
Dialog	SEU protect (ABsEu)	AA (DFS)	Komfort	FFF	103,70	67,40	<b>sehr gut</b>
Feuersozietät Berlin Brand.	SEU	A (S&P)	Komfort plus	FF+	85,80	77,62	<b>sehr gut</b>
HDI	SEU EGO Basic	A+ (S&P)	Komfort	FFF	105,46	79,09	<b>sehr gut</b>
Stuttgarter	EUV-Plus V93	AA (DFS)	Komfort	FFF	115,56	76,27	<b>sehr gut</b>
Swiss Life	MetallRente.EMI Plus Komfortschutz	AA (DFS)	Komfort	FFF	120,40	79,46	<b>sehr gut</b>
WWK	SEU Komfort (BioRisk pro)	AAA (DFS)	Basis	FF	128,38	59,05	<b>sehr gut</b>
<b>Selbstständige EU, Direkttarife</b>							
Europa	EU-Vorsorge Premium	AAA (DFI)	Komfort	FFF	86,88	52,12	<b>hervorragend</b>
Ergo Direkt	SEU Q26	A+ (S&P)	Komfort	FF+	104,97	68,23	<b>sehr gut</b>
<b>RLV mit EUZ</b>							
Ergo	Risikotarif <sup>1)</sup>	AA (DFS)	Basis	FF	93,15	66,85	<b>sehr gut</b>
<b>RLV mit EUZ, Direkttarife</b>							
CosmosDirekt	RLV/EUZ <sup>2)</sup>	A++ (Assekurata)	Basis	FF	139,12	55,57	<b>sehr gut</b>
Hannoversche	RLV (T1N/T1R)/EUZ (16) <sup>3)</sup>	A++ (Assekurata)	Basis	FF	101,60	44,32	<b>sehr gut</b>

Stand: 8/2016; in Euro; Musterfall s. Seite 4/5; Gewichtung Beiträge: Brutto 1/3, Netto 2/3; Gewichtung Gesamtnote: Finanzstärke 20%, FB-Rating und Beitrag je 40%; <sup>1)</sup>Mindestesfallsomme 18.750 Euro; <sup>2)</sup>Mindestesfallsomme 7500 Euro; <sup>3)</sup>Mindestesfallsomme 9000 Euro; <sup>4)</sup>Endalter 67 Jahre; <sup>5)</sup>Gewichtung Beitrag: Beitrag 2/3, Erhöhungsregeln: 1/3; Gewichtung Gesamtnote: FB-Rating und Beitrag je 50%

## MultiRisk Leben, GF

Gesellschaft	Produktname	Finanzstärke (von)	FB-Rating	Bruttobeitrag	Nettobeitrag	Bewertung
<b>MultiRisk Leben</b>						
Canada Life	Premium Grundfähigkeit/Schwere Krankheit	AA (S&P, Fitch)	FFF	57,82	57,82	<b>hervorragend</b>
Allianz	Körper Schutz/Schwere Krankheiten	AA (S&P, Fitch)	FFF	78,69	69,25	<b>sehr gut</b>
Nürnberger	Selbstst. Grundunfähigkeit/Schnellhilfe-Zusatz Handwerker	AA+ (DFS)	FFF	95,09	66,94	<b>sehr gut</b>
<b>Grundfähigkeiten</b>						
Allianz	Körper SchutzPolice E 230	AA (S&P, Fitch)	FFF	63,12	55,55	<b>hervorragend</b>
Canada Life	Premium Grundfähigkeitsversicherung	AA (S&P, Fitch)	FFF	52,31	52,31	<b>hervorragend</b>
Swiss Life	Vitalschutz	AA (DFS)	FFF	73,43	58,74	<b>hervorragend</b>
AachenMünchener	Grundfähigkeits-Versicherung GFV	A (A.M.Best)	FFF	79,15	68,07	<b>sehr gut</b>
Nürnberger	Selbstständige Grundunfähigkeitsversicherung	AA+ (DFS)	FFF	91,31	63,92	<b>sehr gut</b>
Volkswohl Bund	€XISTENZ	AA (DFS)	FFF	75,31	62,51	<b>sehr gut</b>
WWK	Selbstst. Grundfähigkeitsvers. (BioRisk) GS06	AAA (DFS)	FF	90,08	54,95	<b>sehr gut</b>
Zurich Dt. Herold	Grundfähigkeits-Schutzbrief	A1 (Moody's)	FFF	80,99	60,74	<b>sehr gut</b>

## MultiRisk Unfall

Gesellschaft	Produktname	FB-Rating	Beitrag	Erhöhungsregeln	Bewertung <sup>5)</sup>
<b>MultiRisk Unfall</b>					
Interlloyd	Existenz-Schutz <sup>4)</sup>	FF	19,89	Anpassungsklausel sowie planmäßige Erhöhung	<b>sehr gut</b>